

Grüezi, wie geht es Ihnen?

Eine Frage, die oft nur rhetorisch ist. Aber die GlücksPost hört hin. Sie gibt den unterschiedlichsten Menschen eine Plattform und will wissen, wie sie sich fühlen. Diese Woche: **Markus Wyrsch** (59), Geigenbauer aus Bülach ZH.

Von *Helmi Sigg*

«Ich kann mich nicht beklagen, denn ich kann mir mein Leben so einteilen, wie es mir Spass macht. Ich arbeite täglich viel, das ist für mich zentral, und mein Beruf wird immer spannender. Ich werde immer wieder aufs Neue herausgefordert, denn jedes Instrument ist anders. Ich baue Geigen oder Bratschen aber nur noch im Auftrag. Das sind höchstens zwei bis drei im Jahr. Der Rest meiner Arbeit besteht aus Restaurationen oder Reparaturen. Meinen Kundenstamm habe ich in langjähriger Arbeit aufgebaut. Meine Kundschaft besteht aus Anfängern, Amateuren bis hin zu professionellen Musikern. Wenn ich einen Auftrag für den Bau eines Instrumentes erhalte, haben die Kunden bereits eine klare Vorstellung, wie das Instrument klingen sollte. Nach ihren Vorstellungen suchen wir eine Form aus, also Klassiker wie Stradivari,

«Man weiss nie, wo es hinführt»

Giuseppe Guarneri, Andrea Amati oder andere. Die Auswahl des Holzes und die Form bestimmen den Klang. Ist die Geige fertiggestellt, muss sie der Auftraggeber für längere Zeit und intensiv «weiss», also unlackiert, spielen. Holz lebt, und durch das Spielen verändert sich so einiges. Erst danach wird das Instrument mit der Lackierung geschützt, sonst würde es mit der Zeit kaputt gehen.

Früher hat man das immer so gemacht, heute ist das eher in Vergessenheit geraten. Geigenbau hat mich stets fasziniert. Mit siebzehn betrat ich zum ersten Mal

das Atelier eines Zürcher Geigenbauers und durfte ihm bei der Arbeit zuschauen. Jahre später und nach einer KV-Lehre bin ich durch ganz Europa getrampt und habe mich nach einer geeigneten Geigenbau-Stätte umgesehen. Schlussendlich blieb ich dann fünf Jahre in Cremona, Italien, und lernte den Neubau von Geigen, Bratschen und Celli.

Zurück in der Schweiz erhielt ich bald ein Angebot eines grossen Musikhauses und absolvierte

ZUR PERSON

Name: Markus Wyrsch

Geburtstag:

15. April 1953

Familie: verheiratet,
2 erwachsene Kinder

Beruf: Geigenbauer

Was ich liebe:

Motorradfahren

Was ich nicht mag:

intolerante Menschen

Meister des Geigenbaus: Markus Wyrsch in seinem Atelier.

eine Zusatzausbildung in Restauration und Reparatur. Der Schritt in die Selbstständigkeit ist jetzt schon über dreissig Jahre her, aber die Begeisterung hat nicht nachgelassen.

Ich bin meinen Lehrern dankbar, dass sie mich immer zur Eigenständigkeit und Innovation ermuntert haben. Wie wir Menschen verändert sich auch eine Geige mit den Jahren. Und das Spannende daran ist: Man weiss nie ganz genau, wo das hinführt. ✨

